

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einem wiederholten Gesuche um Verbesserung der Trinkwasser-Verhältnisse im Weiser Lässingen. Der Gemeinderat wurde beauftragt, sachmännische Erhebungen zu veranlassen, um einer späteren Versammlung hierüber Bericht und Antrag vorzulegen.

Schützenhaus-Renovation in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Ortsgemeindeversammlung Mollis hat nach Antrag der dortigen Standschützen-Gesellschaft beschlossen, das Schützenhaus umzubauen, so daß darin auch liegend geschossen werden kann. Es steht dann auch allen Schützenvereinen zur Verfügung. Die Kosten werden zirka 900 Fr. betragen, welche von der Gemeinde übernommen werden.

Schieß- und Scheibenstand-Renovation in Diesbach (Glarus). (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Diesbach beschloß auf ein bezügliches Gesuch der dortigen Feldschützengesellschaft, die diesjährigen erforderlichen Reparaturkosten im Schieß- und Scheibenstand zu Lasten der Gemeinde zu übernehmen, mit Rücksicht auf den bescheidenen Vermögensbestand der Schützenkasse.

Bauliches aus Olten (Solothurn) Die Hauptstraße dieser Stadt ist wieder um einen modernen Umbau reicher. Die alte Liegenschaft der Frau Schumacher sel. wurde durch ein Baukonsortium erworben zwecks Umbau in zeitgemäße Verkaufslotale, moderne Wirtschaftsräume und komfortable Wohnungen. Mit viel Geschick haben Architekt von Niederhäuser und Baumeister Franz Menotti die Aufgabe rasch und gut gelöst.

Sehenswert ist das Restaurant, welches wohl als das originellste am Plage Olten bezeichnet werden darf. Das hohe Holzgetäfel mit den alten Wappen, wie das massive Mobiliar wirken überaus heimelig. Die Bauwerkstätte Ferd. von Arx Söhne und die Möbelfabrik J. Bader und Cie. haben hier wiederum ihr ehrbares Handwerk kunstgerecht angewandt.

Umbauprojekt für eine St. Gallische Industrie- und Warenbörse. Der Industrieverein in St. Gallen beauftragte eine Kommission mit der Prüfung der Frage, ob nicht das bisherige um den Preis von 1,008,000 Fr. an die Stadt St. Gallen übergehende Postgebäude zu einer st. gallischen Industrie- und Warenbörse umgebaut werden sollte.

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen bewilligte dem Vorstand einen Kredit von 1,021,000 Fr. zum weiteren Ausbau der Kolonie in den Jahren 1913 und 1914.

Turnhalle-Bauprojekt für St. Josefens-Abtwil (St. Gallen). Die Schulgenossenversammlung zur Beratung des Turnhallebaues hat den Anträgen des Schulrates zugestimmt. Es ist die unentgeltliche Abtretung des Bauplatzes, Übernahme der Turngeräte im Betrage von 1000—1200 Fr., sowie eines allfälligen Mankos und der spätere Unterhalt der Turnhalle beschlossen worden. Angesichts der zurzeit obwaltenden Steuerverhältnisse konnte der Gemeinde nicht mehr zugemutet werden. Mit dem Bau soll erst begonnen werden, wenn die nötigen Mittel im Betrage von 19,000 Fr., den der Kostenvoranschlag vorsteht, zur Verfügung stehen. Der Turnverein hofft, auf dem Wege einer Verlosung in Bälde sein Ziel zu erreichen.

Schulhaus-Neubau der Gemeinde Wittenbach (St. Gallen). Die Schulgemeinde Wittenbach hat den Neubau eines Schulhauses in Kronbühl im Kostenvoranschlag von 116,000 Fr. beschlossen. Der Bauplatz an der Staatsstraße hinter den sogen. ehemaligen Altielhäusern ist von der Ortsgemeinde St. Gallen erworben worden. Mit dem Bauplatz stellen sich die Kosten auf 135,000 Franken. Daran hat die Stickereifirma Leumann-

Bösch einen freiwilligen Beitrag von Fr. 21,000 geleistet. Der Neubau soll bis im Frühjahr 1914 erstellt sein.

Bauliches aus Chur (Graubünden). Die letzten Jahre haben in Chur manchen schönen Neubau gebracht, Bauten in einem Stil, der etwas heimeliges an sich hat. Sodann sind seit dem letzten Frühjahr viele Häuser äußerlich renoviert und hübsch eingekleidet worden. Besondere Mühe haben sich auch die älteren Hotels gegeben, heimelige, freundliche Lokale zu schaffen. Lufmanier, Weißkreuz, Dreikönige und „Sternen“ haben darin dem neuen Zug Rechnung getragen und sich innen verbessert und verschönert. Das neueste Produkt ist die renovierte Gaststube des Hotels „Zum Sternen“. Sie erhielt ein helles, naturfarbenes Getäfel und eine reichgearbeitete Decke alten Stils. Herr Architekt Risch und die Baugesellschaft Trippel haben in Chur eine Musterstube geliefert.

Kirchenbauten in Romanshorn (Thurgau). (Korr.) Nachdem vor etwas mehr als zwei Jahren die neue prächtige protestantische Kirche in Romanshorn festlich eingeweiht worden ist, ist nun auch das neue katholische Gotteshaus, ein noch weit imposanterer Prachtbau, fertig geworden, nach zweijähriger Bauzeit, so daß am 8. Juni nächsthin die feierliche Konsekration durch den Bischof von Basel erfolgen kann. Damit besitzt Romanshorn zwei monumentale Kirchen, um die es viele größere Städte beneiden können. Die beiden Bauwerke haben zusammen beträchtlich über eine Million Franken gekostet, wovon allein auf das katholische über Fr. 600,000 entfallen. Es ist ein Meisterwerk von Architekt Gaudy in Rossach und schon äußerlich in dem hellen Jurastein und der edlen stolzen Architektur ein Bau von gewaltigem Eindruck. Vom See her und von den Appenzeller Bergen her gesehen, ragen die beiden Kirchtürme als imposante Wahrzeichen Romanshorns auf viele Stunden weit deutlich erkennbar aus dem Grünen empor.

Verbandswesen.

Der Schweizer Gewerbeverein ist zur ordentlichen Jahresversammlung auf Sonntag den 15. Juni 1913, vormittags 8 Uhr im Saale der Markthalle zu Langenthal (Bern) eingeladen zur Erledigung folgender Traktanden:

1. Jahresbericht pro 1912.
2. Jahresrechnung pro 1912. Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
4. Bestimmung des Ortes nächster Jahresversammlung.
5. Bundesgesetz-Entwurf betr. die Arbeit in den Gewerben. Referent Herr Dr. Volmar.
6. Obligatorium der „Schweizer Gewerbezeitung“. Antrag des Zentralvorstandes in Erledigung der Motion Glarus. Referent Hr. Dr. Lüdi.
7. Stellungnahme zu den Konsumvereinen (Erledigung der Motion Kurzer). Referent Hr. Regierungsrat Dr. Tschumi.
8. Allfällige Anregungen oder Mitteilungen.

Allfällige Anträge aus dem Kreise der Sektionen oder Delegierten müssen laut § 5 der Statuten, sofern sie an der Delegiertenversammlung zur Behandlung kommen sollen, mindestens vier Wochen vor derselben (also diesmal vor dem 18. Mai 1913) der Zentralleitung eingereicht werden.

Außer den Delegierten ist jedermann, namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Handwerksmeister- oder

Gewerbevereine, freundlichst eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den hiefür angewiesenen Plätzen beizuwohnen.

Programm für die Jahresversammlung.

Samstag den 14. Juni:

Von mittags 1 Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gäste und Delegierten im Restaurant Bahnhof, Eröffnung des Quartierbüros daselbst. Lösung der Festkarten und Abzeichen.

Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel „Kreuz“.

Abends von 8 Uhr an: Freie Vereinigung im Hotel „Löwen“ unter Mitwirkung des „Männerchor Langenthal“.

Sonntag den 15. Juni:

Morgens 8 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung im Saale der Markthalle. — Daselbst befindet sich am Sonntag auch das Quartierbüro.

Nachmittags 1 Uhr: Mittagessen im Saale des Hotel „Bären“.

Nachmittags 3 Uhr: Spaziergang nach dem Garten-Restaurant „Wildpark“ im Hinterberg.

Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung im Garten des Hotel „Jura“.

Montag den 16. Juni:

Vormittags 9 Uhr: Sammlung im Hotel „Kreuz“ zur Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal.

Mittags 12 Uhr: Mittagessen im Hotel „Kreuz“.

Nachmittags 2 Uhr: Ausflug per Automobil nach dem Kloster St. Urban (berühmte Holzbildhauerei im Chorgestühl). Rückkehr nachmittags 4 Uhr.

Unter der Firma Genossenschaft obernörscher Schreinermeister und Möbelfabrikanten besteht mit Sitz in Langenthal (Bern) eine Genossenschaft, welche bezweckt: a) Die Interessen eines jeden einzelnen seiner Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinssinn zu fördern und ein loyales Verhalten der Mitglieder untereinander im Konkurrenzkampfe anzustreben; b) Normen für Submissionseingaben und gemeinsame Beteiligung festzustellen, einen Minimaltarif für Schreiner- und Zimmerarbeiten aufzustellen und ein möglichst gutes, gesundes Verhältnis mit den Arbeitern anzubahnen. Zu diesem Behufe kann sie Verträge mit den Arbeiterorganisationen bezüglich Arbeitszeit und Lohn, durch eine Einigungs-kommission abschließen; c) Preisermäßigungen zu erwirken durch gemeinsame Einkäufe des Materials durch eine dem Vorstand beigegebene oder aus dem Vorstand durch die Generalversammlung zu wählende Geschäftskommission von drei Mitgliedern; d) die Genossenschaft, um ihren Zweck besser erreichen zu können, kann sich dem „Bernischen kantonalen Schreinermeisterverband“ und der „Genossenschaft Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten“ anschließen. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Jakob Böfinger, Präsident; Hans Amstler, Sekretär; Fritz Riedli, Kassier; alle in Langenthal; Ferd. Wyßmann, Vizepräsident, in Herzogenbuchsee; Albert Grütter, in Roggwil; Jakob Rüttenbühler, in Wynigen; Fritz Hofstetter, in Niederbipp; Hans Meer, in Puttwil; Gottfried Anliker, in Melchnau; Walter Schaffer, in Burdorf, und Karl Blafer, in Wangen a. A.; letztere 7 Belfiter.

Ausstellungswesen.

Die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz stellt an der Landesausstellung ein von Architekt R. Zundermühle, Bern, ausgeführtes Landgasthaus aus,

das im „Dörfli“ aufgestellt wird. Im Obergeschoß befindet sich ein Saal mit 300 Sitzplätzen und einer Bühne, auf welcher Theaterstücke und Musikvorträge im Sinne echter Volkskunst veranstaltet werden.

Schweiz. Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Zürich 1913. (Mitget.) Die Vorbereitungen für die schweizerische Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe, die auf dem alten Tonhalleareal in Zürich vom 30. Mai bis 16. Juni 1913 stattfinden wird, sind in vollem Gange.

Während der Ausstellung wird ein schweizerischer Bäckertag in Zürich abgehalten werden, bei welchem die offiziellen Verhandlungen in der Tonhalle stattfinden.

Die Firma Stromeyer & Co. in Kreuzlingen-Konstanz ist bereits am Bau der Ausstellungs- und Festhallen, die einen Platz von über 7000 m² überdecken werden. Die Ausstellung selber wird in fünf Ausstellungsgebäuden untergebracht sein. Die Festhütte faßt 2400 Personen.

Das von Ulrich Farner verfaßte, und von Musikdirektor F. Pfirtinger in Musik gesetzte Festspiel „Unser täglich Brot“, welches während der Ausstellung mehrmals aufgeführt werden wird, zählt über 500 Mitwirkende.

Als besondere Attraktionen der Ausstellung sind zu nennen: sieben in ständigem Betriebe sich befindende Back- und Konditoreiöfen. Darstellung der alten und der neuen Mülerei (in Betrieb), Bonbonfabrikation in Betrieb, zc.

Mit der Ausstellung ist eine vom zürcherischen Regierungsrat bewilligte Lotterie verbunden, in der 50,000 Lose zu 1 Fr. ausgespielt werden. In der Ausstellung befindet sich ferner zum Vertrieb der hergestellten Backwaren ein Glückshafen, mit dem kein Gewinn beabsichtigt ist.

Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur 1913. Diese Ausstellung (20. Juli bis 12. Okt.) bietet der einheimischen bündnerischen Produktion den willkommenen Anlaß, oft gehörte Vorurteile in bezug auf bündnerische Produkte zu zerstreuen. Sie wird jedenfalls dem gesamten Gewerbe des Kantons neuen Impuls und frisches Leben einflößen. Zur Ausstellung sind alle nachgewiesenermaßen im Kanton Graubünden gefertigten und alle in unfertigem Zustande (als Halbfabrikate) importierten und im Kanton einer wesentlichen Bearbeitung unterzogenen Industrie- und Gewerbeprodukte zugelassen worden. Die im Kanton niedergelassenen Gewerbe- und Handelsfirmen dürfen ihre von auswärts bezogenen Gegenstände im Rahmen der Kollektiv-Ausstellungen ausstellen, sofern solche Gegenstände nicht im Kanton selbst produziert werden, wobei die betreffenden Ausstellungsgegenstände nach ihrer Herkunft deklariert werden. So wird ein umfassendes und klares Bild über den Stand des bündnerisch einheimischen Gewerbes und der Industrie zustande kommen.

Auf der oberen Quader in Chur, wo die Ausstellung stattfindet, herrscht jetzt eine lebhaftere Bautätigkeit. Mit überraschender Schnelligkeit ist der große Backsteinbau des hohen, vierstöckigen Ausstellungshauses für Hotellerie und Fremdenverkehr im Rohbau vollendet worden. Auch die Errichtung der Ausstellungshallen macht rasche Fortschritte, von Tag zu Tag breiten sich die weißen Bretterdächer weiter aus. Das Haupteingangsgebäude wird fest erstellt, da es zum Teil selbst als Ausstellungsobjekt figurieren wird. Den eigentlichen architektonischen Mittelpunkt der ganzen Anlage bildet der Kuppelbau der großen Halle.

Gasversorgung zürcherischer Gemeinden.

Aus sachmännischen Kreisen schreibt man der „N. Z.“. Ein Korrespondent bespricht das Konzeptions-